

Au Clair de la Lune

Von QueenLuna

Prolog: Prologue

Au Clair de la Lune

Prolog

Es knackte hinter ihm.

In Panik rannte er weiter durch den dunklen Wald. Seine Schritte hallten laut zwischen den Bäumen wider. Sie wussten, wo er war, hatten ihn schon längst gewittert. Etwas raschelte im Gebüsch.

Erneut stolperte er, fing sich aber wieder, um weiterzulaufen.

Er durfte nicht halten, sonst würden sie ihn fangen.

Er kämpfte sich weiter durch das dunkle, kaum sichtbare Dickicht, schließlich war es eine mondlose Nacht - wie immer.

Hier in dieser bergigen Gegend schien nie die Sonne oder der Mond, es war immer duster und bewölkt.

Erneut knackte es hinter ihm, diesmal näher als beim letztem Mal.

Eine neue Woge von Panik überkam ihn, lähmte ihn fast und doch zwang er sich zum Weiterrennen.

Zitternd vor Angst wahrte er das Rascheln von Gewändern. Ein Flüstern drang an sein Ohr.

Erschrocken schaute er sich im Laufen um. Ein Fehler. Er sah nicht mehr, wohin er lief.

Auf einmal stolperte er und fand sich am Boden wieder.

Aus geweiteten Augen versuchte er sich zu orientieren.

Erneut dieses Flüstern durchzogen mit höhnischem Kichern.

Die Angst schnürte ihm die Kehle zu, schreien konnte er nicht.

Er versuchte sich aufzurappeln, doch schon waren die Geräusche heran.

Sie versperrten jegliche Möglichkeit zur Flucht.

Todesangst lähmte ihn.

Schwarze Schatten schlichen auf ihn zu, begannen ihre Kreise um ihn zu ziehen.

Plötzlich kicherte jemand nahe an seinem Ohr. Er fuhr herum und starrte direkt in das maskenhafte Gesicht einer der Gestalten.

Ein Hauch streifte sein Gesicht.

„Du entkommst uns nicht...törichter Mensch...“

Sein Haarschopf wurde gepackt und grob nach hinten gerissen.

Er keuchte geschockt auf.

Das Letzte, was er sah, waren weiß aufblitzende Zähne.

Ein gepeinigter Schrei durchriss die Stille der Nacht.

Prolog - Ende